

Openair auf Schloss Altenfels

oder

Aufstand der Vampire

Mundartstück

von

Hansjürg Wegmüller

teaterverlag elgg, 1999

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
CH-3303 Jegenstorf
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“ Rudolf Joho

Personen:

Graf Wendelin Schmelzzahn	Vampir
Gräfin Rosamunde von Güllenthal	Vampir
Fremdenführer /in	
Berner/in	Tourist/in
Engländer/in	Tourist/in
Österreicher/in	Tourist/in
Franzose/in	Tourist/in
Italiener	Tourist
Italienerin	Touristin
Schweizerin	Touristin
Kind	
Arbeiter	
Vorarbeiter	
Sara	Verliebte
Päddi	Verliebter
Frau Mütschli	Mutter von Päddi
Wale	1. Polizist
Jörä	2. Polizist
Frau Holle	Kioskfrau
Tschönu	1. Dieb
Lucky	2. Dieb
1. Tourist/in	
2. Tourist/in	
3. Tourist/in	
4. Tourist/in	
5. Tourist/in	
6. Tourist/in	
7. Tourist/in	
8. Tourist/in	
9. Tourist/in	
Leutschenbach	Reporter
Kameramann	
Aufnahmeassistent	
Gurgler	Gemeindepräsident
Ogi	Bundesrat
1. Sicherheitsmann Ogis	

2. Sicherheitsmann Ogis	
Selly Salatis	Raper
Lehrer/in	Originalausgabe!
Musiker / Sänger/innen	aus der Klasse
Fans	Klasse
Wachleute	

Wichtig: Bei diesem Stück ist kein Vorhang nötig! Wenn die Zuschauer/innen eintreffen, ist die Bühne leicht beleuchtet offen, Musik / Vogelgezwitscher via Lautsprecher im Hintergrund. Von Zeit zu Zeit kommen Arbeiter und hantieren am Bühnen-aufbau für das Openair.

Openair auf Schloss Altenfels oder Aufstand der Vampire
ein Vampirspass von Hansjürg Wegmüller

BE/ verschiedene kleine Rollen / 1 Bb (Schlossinnenhof mit Kiosk);
evtl. Musikkulisse oder Life-Band

Die Fremdenführung zeigt den Touristen Schloss Altenfels und erzählt aus der Schlossgeschichte und den Ahnen. Es geht das Gerücht um, Graf Wendelin und Gräfin Rosamunde versuchten immer noch aus den Trümmern des Erdbebens von 1698 heraus zu kommen, um ihren mittlerweile riesigen Durst zu stillen. Während des abendlichen Gewitters steigen die beiden nach 300 Jahren aus der Gruft.

Eine schwank - spassige Vampirgeschichte für Jugendliche.

1. Szene

Tag, Vogelgezwitscher

Innenhof des Schlosses Altenfels. Bogengänge mit Efeu behangen. Hinten rechts unter dem Bogengang ist ein Kiosk erkennbar. Einige Arbeiter sind links vorne am Werk mit Schaufel und ev. Karrette, Säge, Hammer, Nägel, schieben Paletts in richtige Stellung (links vorne entsteht eine kleine Bühne). Eine internationale Touristengruppe nähert sich mit einer Fremdenführerin von rechts. Touristen interessiert umherguckend.

(Berner hinten in der Gruppe ist diskutierend am Natel)

Fremdenführer: Dies ist das Herz, das eigentliche Prunkstück unseres Schlosses Altenfels! Hier im Innenhof hat bereits vor 500 Jahren das bis heute bekannte Openair Altenfels begonnen. Damals waren es freilich noch die so genannten Kulturfestspiele. Die damalige Adelsfamilie Graf Wendelin Schmelzzahn und Gräfin Rosamunde von Güllenthal gehörten einem alten Vampirgeschlecht an und hatten es verstanden, die damalige Gesellschaft zu täuschen, indem sie die Leute mit diesen Festspielen ins Schloss lockten, dann einsperren und schliesslich aussaugten.

Engländer: **(zum Österreicher)** Very nice — what is that — „aussaugen“?

Österreicher: Pssst! Sinds doch mal an bisserl ruhig — i versteh sonst nix!!

(Berner hat Telefongespräch beendet, schliesst sich nun wieder der Führung an)

Fremdenführer: In der Folge um 1698... **(vor genau dreihundert Jahren)** hat dann ein starkes Erdbeben einen grossen

Teil des Schlosses dem Erdboden gleich gemacht. Graf Wendelin Schmelzzahn und Gräfin Rosamunde von Güllenthal kamen unter den Trümmern ums Leben und ihre sterblichen Überreste wurden bis heute nicht gefunden. Es wird aber gemunkelt, dass die beiden seither unter den Trümmern verzweifelt nach einem Ausgang suchen, um ihren riesigen Durst zu stillen. Nach alten Überlieferungen soll sich das damalige Schlafgemach der beiden Adelsleute direkt unter uns befunden haben!

(Die Touristen: „iiii“ -Rufe, schreien, kreischen, hüpfen umher)

Franzose: Mon Dieu, c'est très horrible, ça! Monsieur — c'est vrai, ce que vous avez dit?

Berner: **(Natel surrt, geht etwas abseits, in breitem Berndeutsch)** Ja, Wanzeried. Sälü Miggu, los ig bi no grad ar Führig im Schloss Altenfels.... ja... Si soll d Bohne nume rüschte und uf e Späck lege! Guet.....Tschou Miggu.

(Kind stösst an eine angelehnte Schaufel, welche scheppernd umfällt)

Schweizerin: **(energisch zu ihrem Kind)** Chumm jetz sofort dahäre!

Kind: **(maulend)** Uu das isch längwilig — wenn göh mir wieder a See ga bade?

Italiener: **(fragend zu seiner Frau)** Per que — sedischi Casalpulcarensho — si trompetto quanto mille, per sua diversi lampada?

Italienierin: **(bestätigend)** Si, si! Sono chiuso per Rapelli Milano di cosa sera!

Italiener: **(aufbegehrend)** O no! Per lei straciarella e una grande maggiore!

Italienerin: **(fragend)** Cosa? **(erklärend)** Per lei Punto sono due sicurezze! Capito?

Engländer: **(zu Österreicher)** What is it — the „Schlafgemuch“?

Österreicher: Jetzt gehns emol weg! Des is en saublödes Gstürm — si Englander sii! Kommen sie doch nach Esterreich — ei cän sowiso not anderständ ju!

Fremdenführer: Sie sehen hier die für Altenfels typischen Rundbo-genwandelgänge. Insgesamt verfügt das Schloss über ca. 800 Meter dieser einmaligen gotischen (**je nach Kulissee romanischen**) Baukunst. Diese Anlage wurde übrigens vor 50 Jahren renoviert und in den heutigen Zustand gebracht. Schloss Altenfels gehört heute zu den besterhaltenen Kulturgütern unseres Landes.

(Touristen murmeln anerkennend)

Engländer: Very wonderfuul! Yes, yes! Haben das Vampir eines Gutes gebaut?

Fremdenführer: Hä?

Kind: Mammi — chan i e Glace ha?

(Schweizerin keine Reaktion)

Kind: He — Mammmiiiiiiiiiiiiiiiiii ! Chan i e Glace ha!!!!!!?

Schweizerin: Jetz bisch still, du Stürmi!

Kind: (**zieht an der Mutter**) Aber i wott jetz ä Glaceeeee!!!

(Kind beginnt zu heulen, verzieht sich trotzig nach rechts an den Rand und bleibt ab jetzt ruhig, aber trotzig auf Distanz zur Mutter. Natel des Berners surrt, geht etwas abseits Touristen murren, warten bis Telefonat fertig ist)

Berner: Ja Wanzeried. Ah sälu Wäutu — was — ja — ja — nei! — Dä soll die Chüngle nume fuetttere! — Ja ja Wasser vom Wasserfass! — Ja — Isch wahr? Hesch ne gseh? — Ja, guet — Seisch dr Susle de e Gruess.... guet. Auso, sälü Wäutu.

Fremdenführer: (**geht einige Schritte weiter zu Bauarbeiter**) Wie sie sehen, stecken wir im Moment mitten in den Vorbereitungen zum diesjährigen Openair, den

ehemaligen Kulturfestspielen. Es wird einige wesentliche Neuerungen geben dieses Jahr — eine grössere Bühne wird erstellt — deshalb sind bauliche Veränderungen notwendig. Die Schlossverwaltung von Altenfels bittet sie um Verständnis!

(Arbeiter montieren eine Werbefläche mit der Aufschrift: "GURGLER TON & VIDEO AG")

(Natel des Berners surrt)

Touristen: **(begehren auf, warten widerwillig bis Telefonat fertig ist)**

Berner: Ja, Wanzeried — Tschou Lisegreth.... wies mir geit — es geit mer — und dir, wie geit's dir?dir geit's ou... guet, dass es dir geit.... üs geit's aune.... u de angere.... geit's de angere ou?... es geit, es geit — ja — auso, e schöne! Tschou Lisegreth.

Berner cont: **(zum Österreicher, in Schweizerhochdeutsch)** Schon gäbig so ein Natel, ich wüsste nümme, was ich machen würde ohni!

Österreicher: Bee uns in Österreech hot nur die Polizee Funkgereete !
Franzose: **(zum Fremdenführer)** Mais non! Est-ce que c'est vrai — cette histoire? Sie sinde sischeer, dass diese Vampire nosch leben da unteeen?

Fremdenführer: Ja wissen Sie, am Abend in Gewitternächten hört man hier oben sehr verschiedene Geräusche, und es gibt immer wieder Leute, die sagen, sie hätten Stimmen, Schreie oder ein Gejammer gehört.... Wir gehen jetzt in den inneren Teil des Schlosses, anschliessend haben Sie noch Gelegenheit zum Kauf von Souvenirs, Bratwürsten, Ansichtskarten und dergleichen, der Shop liegt gleich hier nebenan. Zuerst präsentiert Ihnen aber die Firma Abriss und Co. im alten Schlosssaal noch ihre Wärmedecken, Wollmatratzen und Kochtöpfe. Sie erhalten dann beim Ausgang als Werbegeschenk gratis ein Kilo Brot, einen Liegestuhl, zwei paar Wollsocken,

eine 70 Watt Glühbirne, 200 gr. Kalbsgeschnetzeltes, eine Dose Intimspray und einen Mikrowellenherd.... das Nachtessen findet dann in Altenfels unten im Bärensäali statt. Wir bitten Sie, sich im Innern des Schlosses nicht von der Gruppe zu entfernen und die ausgestellten Gegenstände nicht zu berühren.

(Alle gehen nach hinten ab. Arbeiter schaufeln, pickeln, heben Steine weg und legen so unabsichtlich den Deckel zur Gruft frei, montieren noch etwas Holz für die Bühne, machen dann Feierabend — auch die Touristen entfernen sich allmählich)

Arbeiter: He Seffe, ische gofridstutz eine Deggel da? Was magge?

Vorarbeiter: Tuesch ne mit Dräck decke !

Arbeiter: Abere Seffe, weisse nidob Deggel gabutte geit, wenne drufstoh Musigge?

Vorarbeiter: Das isch doch jetz äüä nid glych.... chumm i wott jetzt Fyrabe mache! **(schaut nach oben)** Es chunnt sowieso grad no es Gwitter!

Arbeiter: Guete Seffe, wenn du meinse! **(schaufelt etwas „Dreck“ darauf, nimmt Werkzeug und geht nach rechts ab)**

(Vorarbeiter nimmt den letzten Schluck Bier, schaut sich um, fühlt sich unbeobachtet und wirft dann die Flasche ins „Gebüsch“. Geht jetzt auch mit Rest Werkzeug ab nach rechts)

2. Szene

Einnachten, Gewitter

Es wird dunkler, Gewittergeräusch im Hintergrund. Ev. weitere unheimliche Geräusche. Der Deckel hebt sich langsam.

Graf: (sehr bleich, schwarze Augenhöhlen, kommt durstig und abgemagert hervor, ächzend und sich streckend, Gewittergeräusch verstummt) Ahhhh! Ändlich e Usgang! Syt drühundert Jahre verlochet!! Syt drühundert Jahre kei Tropfe Bluet meh gseh! (ruft in Gruft) Rosamunde — chumm ufe! (setzt sich auf den Lochrand)

Rosamunde: (erscheint ebenfalls, sich streckend - dehnend, schaut sich um, setzt sich auf den Lochrand) Drühundert Jahr Eländ, drühundert Jahr dr Blues! Ig ha's nümme dänkt, je wieder dr Mond chönne z gseh! Chumm, mir singe wieder einisch dr Vampirblues.

Graf: Yeah, das isch dr Vampirblues!

(Vampirblues: Playback-Melodie aus “POPSCHWYZ”: Telifon-Blues. Gut geeignet: Wenn kein Gesang, jaulen die beiden wie Wölfe!)

Ig läbe hie syt vilne Jahr
verschlosse tief im Bode
ha ständig ghoffet immerdar
es chömmi Hilf vo obe!

U jetz nach drü Jahrhundert gnau
da chunnt ändlech mi Rettig
i bi — ja lueg — scho alt u grau
‘s isch Zyt, dass jetzt isch fertig.

Ig aute Vampir ha ä Durscht

äs isch fasch nümm zum sage
i fülle jetz — äs isch mer Wurscht —
mit Bluet, mi lääre Mage!
Jeah dr Vampirblues!

Rosamunde: Jetz chumen ig!

My Name dä isch Rosamunde
dr Wendel isch my Ma
i bringe euch die frohe Kunde
mir sy jetzt wieder da!

Rosam. cont.: Will i so lang dahie bi gläge
fählt mir syt Jahr e Büt, (Beute)
drum gahn i jetzt — i tue nech's säge —
i ds Stedtli zu de Lüt!

Ou üse Nachwuchs, dä isch rar
drum tüe mir nid lang handle
e fyne Biss — es isch doch klar —
tuet Vampire verwandle!

(schaut sich um) Was isch de da los? (Blick zum Kiosk) Was ist das dert für 'nen Bretterverschlag?
(untersucht Kiosk von vorne) Nüt z ässe! Wendelin — ig bruuche öppis zwüsche d Zähn — i bruuche Bluet!! Bluet, Bluet, Bluet.... (schaut gierig und fremd in der Gegend herum) I gah mal i d Schlosschuchi hindere gah luege, ob öppis z trinke ume isch. (geht nach hinten ab)

(Graf geht auch zum Kiosk, schaut sich im Gestell die Sonnenbrillen an, testet Spiegelbrille oder schwarze Sonnenbrille, nickt befriedigt, packt zwei Stück ein, betrachtet dann die Umgebung der Bühne. Sara/Päddi machen hinter den Kulissen die Geräusche zweier Ankommenden. Graf schrickt zusammen, schaut sich um, geht nach hinten unter

die Bogengänge in Deckung und beobachtet den Auftritt von Sara und Päddi)

3. Szene

Einnachtend, Vogelgezwitscher

Es wird allmählich dunkel

(Päddi naturwissenschaftlich interessiert, mit Brille, hält ein dünnes Buch in der linken Hand, an der rechten Hand hält er Sara)

Sara: **(sehr verliebt, Päddi anstrahlend erscheinen Hand in Hand von rechts vorne, schwärmerisch)** Ah, isch das romantisch — ghörsch die Nachtigall u das Ruusche vo de alte Eiche! Chumm mir hocke dert uf das Bänkli. **(beide setzen sich)**

Päddi: Sara, gsesch dr Mond — wien er lüchtet und dert dr Pegasus....

Sara: Jaaahhh Schätzu!

Päddi: U dert dr gross Waage — u dert dr chlin Waage **(schaut in den Himmel)**

Sara: **(abgewendet)** Mir wär lieber, **du** würdsch öppis waage!

Päddi: Und dert isch gloub **(blättert im Buch)** dr läng Waage oder dr Töff — oder wie heisst dä? **(blättert interessiert suchend im Buch)**

(Graf kommt aus seinem Versteck und nähert sich den beiden vorsichtig von hinten. Hinter der Bank grabscht er nach der Kehle von Sara. Fletscht dabei sichtbar die Zähne)

Sara: Nume nid so stürmisch Päddi!

Päddi: **(sieht vom Buch auf)** I ha gar nüt gmacht!

Sara: Isch scho rächt Schnüfu! (**abgewendet**) Ändleche tuet er öppis waage !

(**Graf versucht mit Biss von hinten den Hals von Sara zu erreichen**)

Sara: Wau! Bisch du plötzlich ungestüm Päddi!!

Päddi: (**kurz hinüberschauend, weiterlesend**) Was, i mache ja gar nüt!

(Dem Graf gelingt es, Sara genüsslich zu beissen. Sara zuckt, die Augen verdrehend. Nachdem Vamp von ihr lässt, wirkt sie etwas benommen und montiert sich unbemerkt die künstlichen Vamp-Zähne u, evtl. mit Mehl das Gesicht weisseln)

Päddi: (**ohne aufzuschauen in Buch vertieft**) Was hesch emel ou, Sara?

(Sara drückt sich näher an Päddi. Graf kommt zähnefletschend wieder hinter der Bank hervor und will jetzt Päddi beissen, grapscht an Hals, öffnet den Mund weit und will zubeißen. Päddi dreht sich erschrocken um, sieht den Vamp im letzten Augenblick und schiebt ihm reflexartig das Buch in den Mund. Der Graf beisst ins Buch und hält es fest, windet sich hüpfend und jaulend vor Schmerzen und verschwindet winselnd im Gemäuer, hinten Mitte)

Päddi: (**schiesst auf**) Ho! Sara — isch das e Vampir gsi? Hoohh!! Du — mir isch hie nümm ghüür — chumm mir houe's uf e Zeltplatz abe!

Sara: (**plötzlich mit dunkler Stimme**) Nei, mir gfällt's hie, Päddu! Chumm sitz wieder. (**zieht Päddi wieder auf die Bank**) Chumm chly necher zu mir! (**zieht Päddi zu sich**) Gib mir e Chuss! (**fletscht das Vampirgebiss**)

Päddi: **(unwohl, abdrehend nach hinten schauend)** Mir
isch's jetz gar nid zum Kusse!

Sara: I wott aber! **(springt Päddi an den Hals und beisst
herhaft zu)**

**(Päddi zuckt Augen verdrehend, und wirkt
anschliessend etwas verwirrt, ev. Gebiss montieren
und Gesicht weisseln. Sara und Päddi stehen beide
schwankend auf, zeigen dem Publikum ihr Gebiss
und gehen nach hinten ab ins Gemäuer)**

**(Graf kommt sich den Kopf haltend von hinten
Mitte, immer noch jaulend das Buch zwischen den
Zähnen haltend und Befreiungsversuche machend
ab in die Gruft. Der Spielplatz bleibt für kurze Zeit
leer, Wind kommt auf ev. „Meeresbrandung“ oder
Grillengezirpe.**

Rosamunde: **(von rechts kommend mit hohler Stimme)** Niene e
saftigi Menscheseel zum Läärsuuge! Wo sy ou nume
die Mönsche? **(hebt den Deckel, ruft hinunter)**
Wendelin — bisch da unde?

Graf: **Urgmmpf, Urhmmpf!! (erscheint in der Gruft, nur
mit Kopf hinaus schauend, hat immer noch Buch
zwischen den Zähnen, deutet verzweifelt, dass sie
ihm helfen soll)**

Rosamunde: **(hilft ihm krampfhaft, sich vom Buch zu befreien,
was nach mehreren Versuchen auch gelingt, sie
wirft das Buch Richtung Kiosk)** Wendelin, was isch
emel ou passiert?

Graf: **(verärgert)** Die Mönsche sind nümm so guet z pflücke
wie früher! Het mir doch dä Aff bym Zuebysse das
Buech zwüsche d Zähn gtosse!

Rosamunde: De hesch du ou no nüt zwüsche de Zähn gha?

Graf: **(schwärmend)** Mou! E köschtlchi Vorspys — es zarts
Frölein mit Bluetgruppe A....! **(schleckt sich die
Lippen)**

(Rosamunde schaut ihm sehnüchtig zu und macht leere Kaubewegungen)

Graf: Ds Dessert het sich du leider gwehrt — d Zähn tüe mir jetzt no weh!

Rosamunde: I ha überhoupt niemer gfunde — I halte's nümme us! — I muess öppis ha! Ou wenn's nume e Konserve isch! Chumm mit!

(Beide entfernen sich nach rechts vorne ab)

4. Szene

Nacht

Eine Polizeisirene ertönt im Hintergrund und man hört das Bremsen eines Autos.

(Zwei Diebe erscheinen hastig und ausser Atem mit Sack und Tasche, suchen aufgeregt ein Versteck, einer sieht die offene Gruft, ruft den anderen, beide springen hinunter, schieben Deckel darüber. In dem Moment erscheinen zwei Polizisten mit Taschenlampe und Pistole, leuchten umher, suchen jeden Winkel ab, finden nichts)

1. Polizist: **(nervös)** Gsesch öppis Jüre?

2. Polizist: **(ruhig langsam)** OK Wale — nicht die Laus — absolut nüüt, spurlos verschwunde!

1. Polizist: **(holt Funkgerät aus der Jacke, wählt und spricht)**
Zentrale — hie isch dr Fahnder Pfunder. Mir hei dr Juweledieb us de Ouge verlore, er muess aber ganz sicher irgendwo im Altenfels obe sy! — Ja — Mir sy hie im Innehof — ja, — ja. Guet, mir rigle d Usgäng ab! — Guet, aber bringet die Verstärkig e chly gleitig! — Verstande, Schluss!

2. Polizist: **(immer noch mit vorgehaltener Pistole umher-spähend, ruhig, langsam)** OK Wale! — Was louft?
1. Polizist: **(nervös)** Mir sichere die beide Usgäng bis d Verstärkig chunnt! Du nimmsch dr Houptygang und i gange zum hintere Gittertor! We öpper chunnt — warne, und wenn's nützt — schiesse! — Aber nume i d Bei, he! — Und es wird jede kontrolliert, isch klar!
2. Polizist: **(ruhig)** OK Wale — isch klar — wird erlediget. Bis nachhär, he! **(ab nach rechts)**
1. Polizist: **(nervös ab nach hinten, stolpert unter den Kulissen)** Aua, stärnecheib!
2. Polizist: **(dreht sich schnell herum, geht einige Schritte vorwärts, geht in Schiessposition, ruhig)** OK — Hände hoch und uf allne Viere füre cho — süsch chlept's!
1. Polizist: I bis dänk du Idiot! **(kommt humpelnd zurück, greift sich ans Schienbein, jammernd)** Han i jetz das Schienbei agschlage, aahhh!
2. Polizist: OK Wale — u trotzdäm: Hände hoch! — zeig mir mal dy Uswys — jede wird kontrolliert!
1. Polizist: **(hat Hände hoch genommen)** Aber i bi doch gar nid cho — i bi ja gange!
2. Polizist: OK — das cha jede säge — i ha dr Befahl jede z kontrolliere — also häre jetz mit däm Uswys, oder i la my Revolver a!
1. Polizist: Bisch du en Aff ! **(nimmt Hände herunter und will den Ausweis aus der Tasche nehmen)**
2. Polizist: Halt! Hände hoch han i gseit — was wosch mit de Händ ir Täsche!
1. Polizist: Dr Uswys vüre näh — was äch schüscht! Wenn mir no lang desume stöh, geit üs dr Juweledieb sicher no dür d Latte!
2. Polizist: OK Wale, de sueche mir zerscht dä Gouner und nachher zeigsch mir no dr Uswys — klar!
1. Polizist: **(nachäffend)** OK Jüre — isch klar! **(kopfschüttelnd nach hinten ab)**

(Zweiter Polizist nach rechts ab)

5. Szene

Nacht

Einen Moment absolute Ruhe, immer noch finster

1. Dieb: (hebt langsam den Deckel, späht vorsichtig umher)
Läck mir, sy das zwöi Grillehirni! (nach unten)
Chumm Lucky, d Luft isch rein!

(1. Dieb steigt langsam heraus, bleibt geduckt neben dem Loch knien. Der 2. Dieb bleibt im Loch stehen und schaut nur mit dem Oberkörper heraus)

1. Dieb: Mir göh in Ostturm ufe, dert kenne i es Versteck, da findet üs hundertzwängzprozäntig niemer! Ei Teil vo de Juwele lö mir da, dr ander Teil nämle mir mit — zwöi Versteck sy besser als eis!

2. Dieb: I blybe aber lieber hie! Das da isch es guets Versteck! I blybe mit mym Teil vor Beute da! Gang du nume i Turm, Tschönu!

1. Dieb: Chumm! Wosch nid mitcho — dert het's meh Platz!

2. Dieb: Gang nume Tschönu — i blybe hie — zwöi Versteck sy besser als eis — hesch es sälber gseit!

1. Dieb: Guet, i gah i Ostturm! Mach aber ke Seich! Mir hei üs e Tag lang still und morn ir Nacht, am elfi Punkt, (schaut auf Uhr) chumme i verby, de chöi mir use, ohni dass mir Problem mit dr Polente hei! Isch klar Lucky!

2. Dieb: Isch klar. Gang jetz, bevor es hie vo Polizische wimmler!

(1. Dieb mit Sack ab nach links)

6. Szene

Nacht

Rosamunde und Graf Wendelin erscheinen von rechts.

Rosamunde: Dä Polizischt het jetz schlächts Bluet gha — wäh! Uf gnue ufe isch das jetz nid bsunders guet gsi!

Graf: Hättsch ne ja nid grad müesse läärsuuge! Hesch ja gnue gha im Stedtli unde! (**geht zum Deckel hebt ihn, steigt hinunter kommt hoch, schnuppert mit der Nase im Kreis herum**)

Rosamunde: Was isch, hesch gwindet?

Graf: Da schmöckt öppis nach Mönsch..... Wo chunnt das här?

Rosamunde: Mach Platz, i ha gnue, mir stosst das Konsärvebluet uf — i gloube, ig muess gah chörble! (**greift sich an den Mund, steigt hinab, verschwindet**)

Graf: (**verschwindet ebenfalls, den Deckel zuziehend - einen Moment bleibt es ruhig, dann fürchterliches Geschrei und Geraschel in der Gruft**) Was machsch du da, du Luuser?

2. Dieb: Z Hilf ! E Vampir!!! Aua!!

(Jetzt wird es ruhig)

Rosamunde: (**in der Gruft**) Suuf dä sälber, ig mag nüüt meh!

7. Szene

Tag

Es wird Morgen, die Arbeiter kommen, die Kioskfrau öffnet den Kiosk und hängt die neusten Plakate auf.

(Kioskfrau ordnet ihre Ware, hängt zwei Plakate mit verschiedenen Schlagzeilen auf: *Einbruch ins Hölzlisptal — Blutkonserven geraubt / Grosser Juwelenraub — Täter spurlos verschwunden*)

1.Touristin: **(kommt prospektlesend in den Innenhof, sieht Buch am Boden liegen, hebt es auf, geht damit zum Kiosk)**
Heit Dihr öppe das Buech verlore?

Kioskfrau: Nei, — aber eh, Moment — das het geschter e junge Herr gkouft, das isch nämlech mys letschte Exemplar gsi — i nimes mal zu mir, vielleicht chunnt er's ja cho sueche. Merci!

1.Touristin: I hätt no gärn ds Morgeblatt. **(kauft Zeitung, setzt sich auf Bank und beginnt die Zeitung von hinten zu lesen, so ist vorne die Schlagzeile lesbar: „Einbruch ins Hölzlisptal — Einbruch in die Blutkonserveabteilung des Hölzlisptals!“ Sieht sich jetzt auch die vorderste Seite an) Was es nid afe alls git, nei jetzt stähle sie no Bluet! **(liest)** „120 Liter Blut geraubt!“ und e Juweleroub ou no grad! Jetz hört aber alls uf! **(liest kopfschüttelnd weiter)****

8. Szene

Tag

Der 1. Polizist und die Mutter von Päddi erscheinen sprechend und gestikulierend.

Frau Mütschli:Nei no nid hei cho! Hie hei sie sich wölle träffe....

1. Polizist: Das isch aber sehr merkwürdig. My Kolleg isch nämlech syt gester Abe ou verschwunde und ou dr Juweledieb isch unuffindbar! (**zur Kioskfrau**) Morge Frau Holle. Chan i Euch öppis frage?
- Kioskfrau: Bitte, syd so guet!
1. Polizist: D Frou.... eh....
- Frau Mütschli: Mütschli isch my Name!
1. Polizist: Eh, d Frou Mütschli vermisst ihre Sohn. Er isch gester am Abe mit syr Fründin hie obe gsi und beidi würde sythär vermisst. Hie wär es Bild vo däm junge Herr, also em Sohn vor Frou Weggli....
- Frau Mütschli: Mütschli!
1. Polizist: Eh Mütschli, und vo däm Frölein. (**gibt Bilder Frau Holle**) Heit dir eventuell öpper vo dene beide gseh?
- Kioskfrau: Moment — ja — dä Herr da — dä het gester es Buechli gchouft. Das da hie, es isch nämlech da usse blybe liege. Die Frou dert, (**deutet zur lesenden Touristin**) het's da vorne gfunde. (**zeigt das Büchlein dem Polizisten**)
1. Polizist: (**holt Taschentuch aus der Hosentasche und greift das Buch vorsichtig, besieht es sich von allen Seiten**) Aha Spuren — (**schriftdeutsch, amtlich**) „Bissspuren von Wolf oder etwas Ähnlichem.“ — Moment, das nähme mir mit für d Spuresuechi (**steckt Büchlein in Plastik-sack**) ...das isch doch vo keim Tier.... rätselhaft, rätselhaft — loset Frau Brötl....
- Frau Mütschli: Mütschli!
1. Polizist: Eh Mütschli, mir löse e Fahndig us, und das Buech muess untersuecht wärde, de wüsse mir wyters! Mir luege no schnäll im Schlossinnere, chömet mit Frou Gipfeli.... (**geht nach hinten ab**)
- Frau Mütschli: Mütschli heissen i!
- (2. Polizist erscheint schwankend, zerzaust, bleich von rechts, lässt von Zeit zu Zeit Vampirgebiss aufblitzen)**

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
3303 Jegenstorf

Tel.: +41 (0)31 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch